

Ein Gewinn für alle

Positive Erfahrungen mit erster inklusiver Partnerklasse

Seit Anfang des Schuljahres hat die Stadt Erlangen ihre erste inklusive Partnerklasse. Die Michael-Poeschke-Schule und die Georg-Zahn-Schule der Lebenshilfe ziehen nach den Anfangsmonaten eine positive Bilanz.

ERLANGEN – „Linke Hand, rechte Hand und schon sind wir zwei bekannt!“, rufen die Kinder der Klasse 1c immer wieder fröhlich und dreihen sich im Kreis. Sie klatschen ihre Hände aneinander, dann wird gewechselt, so dass sich alle begrüßen können. Nun sausen die Mädchen und Jungen auf ihre Plätze, denn gleich geht es mit dem gemeinsamen Unterricht der inklusiven Partnerklasse los.

„Täglich sind es mindestens zwei Stunden, die wir die Kinder gemeinsam unterrichten“, erzählen Ruth Burger und Daniel Stenger. Die Lehrerin der Michael-Poeschke-Grundschule und der Lehrer der Georg-Zahn-Schule haben die erste inklusive Partnerklasse in Erlangen übernommen.

Heute sollen die Kinder paarweise zusammen arbeiten. Ruth Burger und Daniel Stenger erläutern die Arbeitsstationen, zeigen die Materialien, schauen, dass die Paare inklusiv sind, dass also jedes der stehenden Kinder mit Behinderung auf jeden Fall einen Partner ohne hat. Die Lehrkräfte verwenden zur Unterstützung der sprachlichen Erläuterungen auch Gesten, Gebärdensprache und Symbole.

Dann arbeiten die Kinder die Stationen ab. Kai zeigt Julie, seiner Partnerin mit Down-Syndrom, wohin sie

nach der Aufgabenerledigung das Material zurücklegen muss. Er wartet geduldig, bis sie das gemacht hat, und sagt: „Und jetzt komm, Julie, wir suchen uns noch eine Aufgabe.“ Kai mag Julie gerne: „Für mich ist es okay, ihr zu helfen. Ich verstehe mich gut mit ihr.“ Und wie findet Julie Kai? Sie strahlt und hebt den Daumen nach oben.

Die Atmosphäre ist entspannt, alle sind engagiert dabei, ihre Aufgaben zu erledigen. Daniel Stenger bestaunt, wie schnell sich die Kinder seit Beginn des Schuljahres gefunden haben: „Es klappt wirklich toll. Unsenre Kinder sind alle integriert und es tut ihnen gut, die Grundschulkindere als Vorbild zu haben. Hin und wieder gibt es mal ein paar Berührungssängste. Aber das ist ja in Ordnung.“

Als Daniel Stenger gefragt wurde, ob er von der Georg-Zahn-Schule in die Partnerklasse wechseln wolle, habe er schon überlegt, aber sei jetzt froh, sich dafür entschieden zu haben: „Es gefällt mir sehr gut, und es ist für mich auch spannend, Kinder ohne Behinderung mit zu unterrichten.“ Ruth Burger, die eine Montessori-Ausbildung hat, ist ebenso überzeugt von dem Konzept der Partnerklasse. Weniger Frontalunterricht, dafür offenere Arbeitsformen, mehr Handlungsorientierung, mehr Anschaulichkeit, mehr Bewegung, davon profitieren alle.

Gerade hat eine Bewegungsaktion begonnen. Einer fasst den anderen an die Schultern und führt ihn durch die Klasse, dann wird getauscht und der



Voneinander lernen wird großgeschrieben in der inklusiven Partnerklasse der Michael-Poeschke-Grundschule und der Georg-Zahn-Schule der Lebenshilfe. Foto: Lebenshilfe/Anja de Bruyn

andere lässt sich führen. Auf diese Weise lernen sie, für jemanden Verantwortung zu übernehmen, aber auch, dem anderen zu vertrauen. Dazu Ruth Burger: „Das Erwerben von sozialen Kompetenzen hat bei uns einen hohen Stellenwert, und uns liegt daran, die Empathiefähigkeit zu schulen.“

Bereits 2014 hatte der Stadtrat eine Partnerklasse in Erlangen gefordert. Dass diese nun auf so positive Erfahrungen blicken kann, liegt nicht zuletzt daran, dass die Rahmenbedingungen stimmen. So sind nicht nur zwei Lehrkräfte in der Klasse, sondern auch eine Kinderpflegerin der

„Das klärt man unter vier Augen“

Erlanger Kritik am Bundestrainer

Die Ausboctung der verdienten Nationalspieler Jerome Boateng, Mats Hum-

BRK hofft auf viele Spender

ERLANGEN – Auf mehr als 200 Spender hofft das Rote Kreuz am heutigen Dienstag beim monatlichen

IN WENIGEN ZEILEN

ab 11 Uhr seinen jährlichen Empfang im Rathaus. Nach der Begrüßung durch die Beiratsvorsitzende, Stadträtin Anette Christian, Oberbürgermeister Florian Jamik und Bürgermeisterin

(Schlossgasse 7) informiert sich der Ortsbeirat Tennenlohe über den Trassenverlauf der Stadt-Umland-Bahn (StUB) im Ortsteil. Dazu spricht der Geschäftsführer des StUB-Zweckver-

Auf Ehrenamtliche wartet ein Preis

Diogo-Pereira-Preis wird vergeben

ERLANGEN – Der Ausländer- und Integrationsbeirat sucht für 2019